

LICHTENRADE ENTWICKELT SICH WEITER

Eine engere und **koordinierte Zusammenarbeit mit den Brandenburger Umlandgemeinden** muss angestrebt werden, da diese von großer Bedeutung sein wird für unser Lichtenrade. Die Schaffung von **Verkehrsinfrastruktur, Wohnraum und Arbeitsplätzen** wird wechselseitige Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt, die Belastung von Verkehrswegen und die Anpassung von sozialer Infrastruktur haben. Das Denken darf nicht an der Stadtgrenze halt machen. Das gilt auch für Radwegenetz für Pendler, aber auch für **Fahrradtourismus**. Es kann ein gemeinsames Verkehrskonzept entstehen und möglicher Fluglärm für Lichtenrade verhindert werden.

Die auf Antrag der CDU schon 2018 beschlossene Initiierung eines Innovations-, Technologie- und **Gründerzentrums im Süden des Bezirks** werden wir umsetzen. Ein Gründerzentrum richtet sich an Startups und Kleinunternehmen für einen betreuten Einstieg in die Wirtschaftswelt und dient der Entwicklung von Synergien und vor allem Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Folgen sind Schaffung neuer qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze und die Vermeidung des Abwanderns qualifizierter Arbeitsplätze.

Das im Ansatz befindliche Zusammenwirken zwischen dem Industriestandort und Netzwerk Motzener Straße, dem Wissenschaftsstandort Berlin und der Entwicklung in den angrenzenden Umlandgemeinden werden wir intensivieren und fördern.

Ein möglicher Standort für ein solches Zentrum könnte das ehemalige Männerwohnheim an der Buckower Chaussee sein.

Wir sind für einen **moderaten Neubau von Wohnungen**, wie z.B. die ca. 200 Wohnungen im sog. sogenannten Lichtenrader Revier an der Steinstraße/Bahnofstraße, denn auch in Lichtenrade steigen die Mieten. Wir setzen uns dafür ein, dass sich der Wohnungsbau harmonisch in die Umgebung einfügt und zeitgleich der Ausbau insbesondere der sozialen Infrastruktur wie Kitas oder Schulplätze erfolgt.

LICHTENRADER ORTE

Das **ehemalige Seniorenheim in der Augsburgener Straße** ist seit Jahren überwiegend ungenutzt. Ein weiterer Verfall muss dringend gestoppt werden. Eine zeitgemäße Reaktivierung als Senioren(pflege)einrichtung oder auch ein Mix aus Wohnen, Kindergarten und sozialer Nutzung wären wünschenswert.

Das **stillgelegte Pumpwerk Lichtenrade** an der John-Locke-Straße wollen wir wieder **zum Leben erwecken**. Das Pumpwerk soll von einem freien sozialen Träger mit einer Werkstatt oder von einem örtlichen Handwerksbetrieb genutzt werden kann. Nur auf diesem Weg kann dieses Stück Industriegeschichte langfristig erhalten bleiben.

Die **Lichtenrader Postagentur** (1893 bis 1904) ist in einem beklagenswerten Zustand. Obwohl das Gebäude in Alt-Lichtenrade unter Denkmalschutz steht. Ein Abriss kommt für uns aber nicht in Frage. Wir erwarten, dass die Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Bezirksamt und Landesdenkmalamt endlich gelöst werden, damit der Besitzer das **historische Gebäude zügig instand** setzt. In Zeiten, in denen in Berlin Flächen- und Raumangel herrschen, darf ein solch schönes Gebäude nicht als ungenutztes Spekulationsobjekt verfallen.

Das **Gemeinschaftshaus Lichtenrade** verfügt über eine große Außenfläche, allerdings bietet diese bisher keine attraktiven Nutzungsmöglichkeiten. Wir möchten diese **Freiflächen** rund um das Gemeinschaftshaus **attraktiver gestalten**. So könnten wir uns beispielsweise einen Basketballplatz oder ein Boulefeld vorstellen, Gemeinschaftsgärten für gemeinsame Bepflanzungen sowie Aufenthaltsbereiche für alle Nutzer und Besuchern des Hauses. Zusätzlich braucht es mehr Sitzmöglichkeiten und überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten.

Im Innenbereich müssen die Licht- und Tontechnik des Wolfgang-Krueger-Saals und der Thekenbereich im Foyer erneuert werden. Außerdem fordern wir, dass die **Sanitäranlagen** endlich saniert werden. Das **Foyer** insgesamt sollte modernisiert werden. Außerdem müssen die Künstler- und Requisitenräume sowie die Toiletten und Duschen im Bereich hinter der Bühne erneuert und nutzerfreundlich zu gestalten werden.